

# Allgemeiner Anzeiger

## Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Lüdenscheid, Völkner, Völkner, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Königsberg, Meinerzhagen, Balbert, Mülhose, Kupferberg, Kreuzberg, Radevormwald usw.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen.

Telegraphen-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 279

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92.

Halver

Mittwoch, den 27. November

Anzeigen: Für die einspaltige Sonntagszeile oder deren Raum 15 Pfg., Restzeile 40 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinsichtlich der Anzeigenzeitung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“, „Landwirtschaftlicher Ratgeber“.

1912

### Österreichs Wehrkraft.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Die Spannung der internationalen Lage, in der das Interesse der österreichisch-ungarischen Monarchie so scharf hervortritt, lenkt die Blicke auf die Wehrmacht unseres Bundesgenossen. Vor sechs Jahren trat zum erstenmal an die Stelle des obersten Kriegsherrn in Österreich-Ungarn der Thronfolger als Oberbefehlshaber. In der dalmatischen Küste fanden die kombinierten Übungen von Landheer und Flotte statt. Das Urteil war vernichtend.

Diesen gedungenen, wie aus Erz gemeißelten Erzherzog Franz Ferdinand lernte man fürchten, denn rücksichtslos trat er alles überlebte und namentlich alle geschäftigen Nichtstuer nieder. Unter den Erzherzogen gab es lange Gefährten; und ein österreichischer Prinz nach dem anderen nahm seinen Abschied. Vieles, sehr vieles mochte übertrieben sein, denn die österreichisch-ungarische Wehrmacht war nicht schlecht, aber trotzdem tat der eiserne Befehl gut. An die Spitze des Heeres und der Flotte traten Männer, die ihre Aufgabe dahin aufzufassen, daß sie die Streitkräfte der Monarchie zum Kriege vorzubereiten hätten. Der militärischen Presse, insbesondere Danzigers bekannter Armeezeitung, wurden die Blicke locker gelassen — fast schrieb sie so kriegerisch, wie in Paris die „France Militaire“.

In Österreich-Ungarn denken der älteste General und der jüngste Kadett seit langem nur an eins: an den Krieg. Gleichwohl an welchen, aber an den Krieg, ob nun gegen Italien oder Serbien oder Rußland, denn zum Kriegsführen ist die Armee da und nicht zum Herumstehen in Kasernen und zum Tanzen. Das muß man hervorheben, wenn man von Österreichs Wehrkraft spricht, denn es wird zur psychologischen Erklärung österreichischer Stege nötig sein, wenn erst einmal die Kanonen donnern. Dank dem Thronfolger Franz Ferdinand lebt in seiner Armee ein geradezu überprüfbarer Drang nach vorwärts.

Die große Militärparade ist ja drüber jetzt auch glücklich unter Dach und Fach. Im Kriegsfall stellt die Monarchie weit mehr Soldaten auf die Beine, als die Handbücher angeben; man kann auf gut 1.800.000 Mann ohne den Landsturm rechnen. Ein wenig rückständig ist noch die Artillerie mit ihren alten Bronzerohren, die vom nächsten Jahre an ersetzt werden sollten. Dafür ist die Reiterei schließlich die erste der Welt. Das Gros der Offiziere der Infanterie, der geschneiderten, gebügelten, mitunter sogar ein Korsett tragenden „glänzenden“ Herren, macht auf preußisch-deutsche Augen einen nicht immer militärischen Eindruck. Aber dieselben Offiziere leisten im Felde Hervorragendes. Das Training ist seit einigen Jahren so bitter scharf, das alles Schläffe dabei ausgemerzt worden ist.

Den gefährdeten Franz Ferdinand fängt man nun auch an zu lieben. In Heer und Flotte ist nur eine Stimme der Begeisterung für ihn; er hat in wenigen Jahren Ungeheures geleistet, überall den rechten Mann an die rechte Stelle gesetzt und kann sich auf seine Leute verlassen.

Friedlich nicht auf alle, denn das Völkergemisch, das auf drei verschiedene Kontingente verteilt ist, das gemeinsame, das österreichische, das ungarische Heer, ist mitunter nur mit Vorsicht zu genießen. Es gibt unbotmäßige und

meuternde Südlaven darunter. Um an der serbischen Grenze nur zuverlässiges Material zu haben, ist deutscher, polnischer, magyarischer, rumänischer Ersatz dorthin geschickt worden.

Aber die riesige Maschinerie klappt trotz aller gelegentlichen Reibungen, die der Sprachen- und Rassenunterschied bringt, mit vollkommener Akkuratheit. Leider kommt in dem möglicherweise (manche sagen sogar: wahrscheinlicher) bevorstehenden Konflikt eines nicht recht zur Wirkung, nämlich die Schnelligkeit der prompten Mobilisierung. Rußland schlägt nicht los, ehe es nicht auch selber fertig ist, Österreich aber greift vorher nicht an, weil der Dreibundvertrag unsere Beteiligung nur an einem Verteidigungskrieg des Nachbarn vorsieht. Wird das anderweitig schon beschäftigte Österreich-Ungarn von Rußland angegriffen, so müssen wir Rußland angreifen, greifen wir Rußland an, so muß Frankreich uns angreifen, greift Frankreich uns an, so muß Italien Frankreich angreifen, greift Italien Frankreich an, so muß England Italien angreifen: wie man sieht, sind es lauter Defensivbündnisse, aber sie können ganz Europa aufröhlen.

Das einzige, worauf man sich in so gemitterschwangerer Zeit verlassen kann, ist die eigene Wehrkraft. Die Österreich-Ungarns war immer gut, ist seit sechs Jahren vortrefflich. Und wir, — nun, wir stehen auch unsern Mann.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

+ Neuerdings ist die Schlafkrankheit auch in Deutsch-Ostafrika aufgetreten. Sie wurde bemerkt am deutschen Ufer des Nyassasees an der portugiesischen Grenze. Bis jetzt wurden 19 Fälle entdeckt, von denen zehn mit plötzlichem Tode endeten. Unter den Toten befand sich auch ein schwarzer Polizist. Es ist sofort ein Schlafkrankheitslager unter der Leitung zweier Ärzte errichtet worden. Da man ferner vermutet, daß die Seuche aus Portugiesisch-Ostafrika eingeschleppt worden ist, so wurde die polizeiliche Wesperrung und Überwachung dieser Grenze angeordnet.

+ Einen Massenstreik gegen flüchtige Heerespflichtige erlassen die königlichen Staatsanwaltschaften Berlin und Potsdam. Nicht weniger als 34 Mann sind es, gegen die das Strafverfahren wegen Entziehung der Wehrpflicht schwebt, und 29 Mann werden festbrieflich gesucht, die wegen des gleichen Vergehens bereits verurteilt sind. Ein Teil der Flüchtigen dürfte wohl den Weg über den großen Teich angetreten haben oder in der französischen Fremdenlegion gelandet sein.

+ Die nationalliberale Partei hat jetzt ihre Stellungnahme für die Nachwahlen zum württembergischen Landtag bekanntgegeben. In sieben Wahlkreisen werden die nationalliberalen Kandidaturen aufrechterhalten. In zwei Bezirken zieht die nationalliberale Partei ihre Kandidaturen zugunsten der Volkspartei, in einem Bezirk zugunsten der Konservativen zurück. Wo die Volkspartei ihre Kandidaturen nicht aufrechterhält, unterstützen die Nationalliberalen die Konservativen.

#### Oesterreich-Ungarn.

\* In Budapest kam es am Sonntag bei einer von der sozialdemokratischen Partei veranstalteten Kundgebung

gegen einen Weltkrieg zu großen Ausschreitungen. Nach den in verschiedenen Lokalen abgehaltenen Versammlungen sammelten sich die Teilnehmer trotz des polizeilichen Verbotes zu einem Demonstrationzug durch die Straßen. Die Polizei hatte umfassende Vorkehrungen getroffen, um alle Aufrührungen im Keime zu ersticken, aber trotzdem kam es zwischen der Arbeiterschaft und den Wachmannschaften zu blutigen Kämpfen. Die Polizei ging verschiedentlich mit der blanken Waffe vor, wobei mehrere Personen zum Teil nicht unerheblich verletzt wurden. Als aus den Reihen der Demonstranten mehrere Revolvergeschosse fielen, entwickelte sich ein regelrechtes Feuergefecht, in dessen Verlauf noch zahlreiche Personen verwundet wurden, darunter 14 lebensgefährlich. Die Polizei nahm 30 Verhaftungen vor.

#### Aus In- und Ausland.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Der frühere Marineattaché in Paris, Konteradmiral a. D. Siegel, ist in Traunfeld gestorben.

Dresden, 25. Nov. Der Deutsche Holzarbeiter-Verband hat zum Frühjahr die für Sachsen bestehenden Verträge gekündigt. Damit wird sich der Lohnkampf in der Holzindustrie über ganz Deutschland erstrecken.

Detmold, 25. Nov. Zum Nachfolger des am 1. Januar in den Ruhestand tretenden lippischen Staatsministers v. Seneker ist der Geheimrat Oberfinanzrat Viedenweg ernannt worden.

Breslau, 25. Nov. Im benachbarten Urbanowo fand gestern eine Protestversammlung polnischer Frauen gegen die Enteignung statt.

München, 25. Nov. Der bekannte bayerische Reichsrat Freiherr v. Cramer-Klett hat seinen Abtritt zum Katholizismus angekündigt. Infolge des eigenartigen Testaments seines Vaters verliert er dadurch einen großen Teil seines Vermögens.

Darmstadt, 25. Nov. Der Großherzog von Hessen hat aus Anlaß seines heutigen Geburtstages eine große Anzahl von Ordensauszeichnungen verliehen.

Kopenhagen, 25. Nov. Der ehemalige Minister von Island, Björn Jónsson, ist gestern in Reykjavik auf Island gestorben. Er hat die Vörsprechung Islands von Dänemark angestrebt.

Tanger, 25. Nov. Die Lage des Prätendenten El Siba soll nach seiner letzten Schlappheit bei Tarabunt nahezu hoffnungslos sein. El Siba sei von den Truppen des Sultans von allen Seiten umzingelt und werde entweder gefangen werden oder sich ergeben müssen.

Mexiko, 25. Nov. Benjamin Rodriguez, einer der Verbrecher, die in Cuadonga Gewalttaten gegen Deutsche verübten und am 15. März aus dem Buchtbusch entwichen, ist wieder eingekerkert und hingerichtet worden. Bis jetzt haben fünf dieser Übeltäter ihr Verbrechen mit dem Tode gebüßt.

#### Hof- und Personalmeldungen.

\* Der Kaiser hat dem Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen das Kreuz der Großkomture des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

\* In der katholischen Kirche zu Donaueschingen fand Dienstag vormittag um 10 1/2 Uhr in Gegenwart des Kaisers und zahlreicher fürstlichen Personen die Hochzeit der Prinzessin Leonore zu Fürstenberg mit dem Prinzen zu Windisch-Grätz statt. An die Trauung schloß sich eine Festtafel im fürstlichen Schloß, an der auch der Kaiser teilnahm.

### Treibendes Wrack.

Roman von C. Dressel.

12

(Nachdruck verboten.)  
„Koll will sie nicht abholen. Er hätte gerade morgen ein Meeting in Wiesbaden und müsse unbedingt mit dem Auto hin.“

Herr Habring runzelte die Stirn. „Will er auch hier andere Wege gehen?“

„Nicht wahr, es sieht fast aus, als flüchte er vor Gertrud. Unbegreiflich, wo er doch sonst so gut mit ihr stand und es sich nicht nehmen ließ, sie feierlich einzuholen. Was soll sie nun denken? Wir haben sie gern und müssen Kolls Unhöflichkeit natürlich ausgleichen.“

„Das hoffe ich. Du wirst es wissen, wir Eltern haben hier besondere Wünsche und Pläne. Das liebe Mädchen wäre ja die geeignete Frau für unseren Springinsfeld.“

„Eben. Alles klappt so schön“, bemerkte Ute trocken. „Die äußeren Verhältnisse harmonieren, und die Charaktere sind gerade verflochten genug, um die Langeweile auszugleichen. Ja, Bati, die beiden sollten einander heiraten. Und deshalb will ich Kolls Ungeheuerlichkeit schleunigst wettmachen.“

„Wie das, mein kleiner Klugschnack?“

„Nun, ich hole Gertrud einfach von der Bahn. Natürlich mit den Juckern.“

„Aha, das ist des Pudels Kern“, lachte ihr Vater dröhnend.

„Ein bißchen Mühelosigkeit muß man doch haben. Also ich darf, ja? Werde mich drum gleich mit ihnen schön einfinden. Du darfst ich doch nicht den halben Tag verlieren, bis du kamst. Siehst du das ein, du böser Bati?“

„Kind, gern erlaube ichs nicht. Es sind junge Tiere, und du kennst sie wenig.“

„Sie aber mich. Wirklich, komme ich in die Box, drehen sie die Köpfe nach mir und lassen sich frauen. Ganz sanft sind sie.“

Er griff mit neckender Zärtlichkeit in ihr schimmerndes Kraushaar. „Kann schon sein, kleiner Firt.“ Sie hielt lieblosend seine Hand fest.

„Bati, ich verspreche greisenhafte Vorsicht.“

„Ute, die Gänse brauchen eine feste Hand.“

„Hab ich doch.“ Sie hielt ihm die kleinen, neroligen Fäuste dicht vor die Augen: „Schau, da steckt Kraft drin, die können zupacken. Uebrigens wird Madonna Gela neben mir sitzen, vor der schlägt auch der tollste Rader nicht aus, und sie hat die munteren, kleinen Kerle eben so

gern wie ich. Na, und schließlich nehmen wir Trimm mit, was kann da passieren.“ Und als sie noch immer nicht willigen Konsens bekam, fügte sie listig hinzu: „Sieh mal, Trude würde es sicher hoch aufnehmen, wenn ich ihretwegen so lebenswürdige Anstrengungen mache.“

Das gab den Ausschlag.

„Denn man tau“, schmunzelte Herr Habring. „Wer könnte dir auch was ausreden. Ich führe selber mit, hätte ich nicht gerade um die Zeit Konferenz mit auswärtigen Geschäftsfreunden.“

„Kannst dich völlig auf mich verlassen, Bati. Ich repariere schon Kolls Dummheit.“

„Kein Uebereifer, Maus, der schadet allemal.“

„Wie werd ich denn? Wenn man Studiergrips hat, kennt man sich auch im menschlichen Gemüt aus.“

„Aber auch keine wagehalsigen Renommierdummheiten. Ute, sonst sind wir geschiedene Leute.“

„Ach wo. Danke schön, Väterchen, und nun will ich dich nicht länger aufhalten.“

Sie drückte ihm einen raschen Kuß auf die Wange, eilte mit langen Schritten davon und machte plötzlich wieder kehrt.

„Bati, Bati, ich hab wieder was vergessen.“

„Du Wirtelwind. Sicher handelst's dich bloß um einen andern Konsens.“

„Aber gar nicht. Mama war wenigstens ganz aus dem Häuschen, sie weinte vor Rührung.“

„Und das sagst du jetzt erst? Mein Himmel, was ist denn geschehen? Beim Morgentee, den die Mama seit langer Zeit wieder mit uns zusammennahm, war sie doch in selten guter Stimmung. Ich schrieb diese heitere Ruhe dem Einfluß eures neuen netten Fräuleins zu.“

„So ist's auch. Wir haben Glück gehabt. Fräulein von Tessen ist eine richtige Perle, wir sind ganz verliebt in sie. Der Brief kam aber erst nach deinem Fortgehen.“

„An Mama?“

Freilich, an Mrs. Habring-Ahley. Und ein englischer Beiter hat ihn geschrieben, dessen Vorhandensein eine richtige Ueberraschung für sie ist. Mama war völlig überwältigt, wo sie doch immer klagte, ihre englische Sippe sei ohne Ausnahme gestorben zu sein, nur rheinische Verwandte seien noch vorhanden. Die verblieben aber nun völlig neben dem aufgetauchten Engländer.“

„Däht sich denken. In welchem Erdwinkel sitzt denn der teure Mann?“

„In keinem. Er ist ja schon dicht bei. Denk bloß, aus Kassel schrieb er.“

„Da werden wir demnächst wohl völlig unter englischer Flagge segeln müssen“, scherzte Herr Habring mit

grimmem Humor.

„Wird wohl so kommen. Natürlich will Mama nun den Mister Wilkening einladen.“

„Habe den Namen nie von ihr erwähnen gehört. Vermutlich eine Verwandtschaft von Adam her.“

„Vielleicht. Aber was schadet's, nun kann's amüsant und lustig werden bei uns. Wir sind dann eine ganze Gesellschaft zusammen. Väterchen, komme doch möglichst zeitig zum Lunch. Mama brennt darauf, dieses neueste mit dir zu besprechen, damit sie ohne viel Verzug ihren Einladungsbrief an den Vetter dem sehr gewandten Fräulein von Tessen in die Feder diktieren könne. Du weißt wohl, unsere Mammi schreibt trotz der geborenen Ahley immer noch am besten deutsch.“

„Unart du“, drohte er.

„Bati, du freust dich ja doch, wenn ich allezeit Propaganda mache für unser Deutschtum. Und nun Ute.“

„Ich darf meine Zucker nicht länger stehen lassen, sie werden mir sonst am Ende zu stillmutig.“

— — — — —

Frau Habrings Wohnzimmer mündete in eine Loggia, die windgeschützt einen schönen Ausblick über grünen Park und duffblaue Höhenzüge bot und von ihr in dieser ungewöhnlich milden Frühlingszeit viel benutzt wurde.

Der Gärtner hatte hier einen bunten Flor stark duftender exotischer Blumen aufgestellt, die Frau Habring bevorzugte, von denen sie sich gern ein Stückchen Süden vor-tauschen ließ.

Sonst war sie alljährlich dem kühlen, deutschen Vorfrühling während einiger Revierwochen aus dem Wege gegangen. Diesmal blieb sie daheim.

Vielleicht aus Reiseüberdruß. Vielleicht, weil sie die gewünschte Begleitung nicht zusammen hatte, denn die sonst immer willfährige Gela bat sehr, bei ihren Zeichnungen bleiben zu dürfen, Papa habe ein brauchbares Partior darunter gefunden, dessen Ausführung sie über alles interessierte, Ute aber steckte noch in der Pension, während die Gesellschaftin, durch einen Todesfall abberufen, überhaupt nicht mehr in ihre Stellung zurückkehrte. Die alleinige Begleitung der Jungfer genügte der verwöhnten Dame indes nicht, so gab sie die gewohnte Italienfahrt auf und bereute es nicht. Denn der warme März hatte ein Venz-treiben gezeitigt, das dem berausenden Frühlingserwachen des Südens wenig nachgab. Sodann hatte sie ein Fräulein gefunden, das ihr zusagte, wie keines zuvor, und nicht zuletzt fiel ihr nun in diese nordischen Frühlingstage eine Sensation, die ihre Nerven aufs angenehmste erregte und den Erfolg der sonstigen Rivierareise reichlich

\* Auf Schloss Barthola bei Reichenau in Böhmen fand am Montag in Gegenwart des österreichischen Thronfolgers die Taufe des jüngsten Sabsburgers, des Sohnes Erzherzogs Karl Franz Josef, statt.

\* Der frühere Kommandeur des 13. Armeekorps, General der Infanterie Josef v. Fallos, ist in Charlottenburg im Alter von 62 Jahren gestorben.

\* Die Gräfin v. Flandern, die Mutter des Königs der Belgier, ist Dienstag früh gegen 6 Uhr in Brüssel gestorben. Die Verstorbenen ist 67 Jahre alt geworden. Sie erkrankte vor zwei Tagen an einer fieberhaften Grippe, die bei dem Alter der Gräfin den schnellen Tod herbeiführte. Der König wollte am Sterbebette seiner Mutter. Die Verstorbenen ist eine geborene Prinzessin von Hohenzollern und eine Tante des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern.

## Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

(17. Sitzung.)

Rs. Berlin, 26. Nov.

Das Haus hielt seine erste Sitzung nach der Sommerpause bei mäßiger Beteiligung ab. Zum erstenmal ist auch der neue Oberbürgermeister von Berlin, Bermuth, erschienen.

Präsident v. Wedel-Biesdorf gedachte zunächst der in der Zwischenzeit verstorbenen Mitglieder, Kardinal Fischer und Staatsministers Grafen v. Eulenburg, deren Andenken das Haus in der üblichen Weise durch Erheben von den Plätzen ehrte.

Danach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der vom Abgeordnetenhaus auf freikonservativen Antrag beschlossene Gesetzentwurf, betr. Heranziehung der Beamten, Geistlichen, Elementarlehrer und niederen Kirchendiener, sowie der Militärpersonen und Gendarmen in der Provinz Posen zu den Volksschulsteuern, wird nach einem kurzen Referat des Grafen v. v. Wartensburg abgelehnt, desgleichen eine Resolution, wonach zur Befreiung der in dieser Angelegenheit entstandenen Mißstände ein besonderer Fonds geschaffen werden soll.

Einige Vorlagen über Änderungen von Amtsgerichtsbezirken wurden angenommen und darauf mehrere Rechnungssachen debattiert, worauf sich das Haus vertagt.

## Deutscher Reichstag.

(70. Sitzung.)

OB. Berlin, 26. Nov.

Der Reichstag trat heute wieder nach den Sommerferien zusammen, die am 22. Mai d. J. begonnen hatten.

Vizepräsident Dr. Baumbach eröffnete die erste Sitzung nach den Ferien mit folgenden Worten: Nach langer Unterbrechung unserer Arbeiten eröffne ich die heutige Sitzung, indem ich Sie alle willkommen heiße. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß das Haus auch in dieser Sitzungsperiode, wie in der vorigen erfolgreich und zum Wohle des Vaterlandes wirken wird. (Beifall.)

Der Vizepräsident macht dann davon Mitteilung, daß morgen die Wahl des Präsidenten stattfinden wird.

Das Andenken der in der Sommerpause verstorbenen Abgeordneten Bachmayer (Bauernbund), Dr. Will (S. G.), v. Normann (L.) und Voerster (Soc.) ehrt das Haus in üblicher Weise. — Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein.

### Petitionen.

Eine Petition wünscht eine reichsrechtliche Regelung des Zirkulationswesens. Vor allem soll die Unterbringung einer Person in eine Zirkulationsanstalt oder ähnliche Institute nur kraft richterlicher Ermächtigung erfolgen. Die Kommission beantragt Überweisung als Material.

Abg. Dr. Gerlach (S.) scheint die Reform zu befürworten, bleibt aber bei der im Hause herrschenden Unruhe unverständlich.

Nach Befürwortung durch die Abg. Dombel (Vole), Dr. Strube (Sp.) und Bassermann (natl.) wird der Kommissionsantrag einstimmig angenommen.

Eine Petition fordert eine gesetzliche Regelung der Sonntags- und Nachtruhe im Binnenverkehrsgewerbe. Die Kommission beantragt Überweisung als Material. Das Zentrum und die Sozialdemokraten fordern Übergang zur Tagesordnung.

Abg. Schumann (Soc.): Es liegt kein Anlaß zu einer gesetzlichen Regelung vor. Die bestehenden Mißstände werden nur beseitigt werden, wenn die Arbeitnehmer sich organisieren.

Abg. Dr. Dahlem (S.): Ein Gesetzentwurf über die Sonntags- und Nachtruhe der Binnenverkehrsgewerbe steht in Aussicht. Die Petition ist also überflüssig.

Abg. Bassermann (natl.): Die Anklagen gegen den Zentralverein für Binnenverkehr sind unbegründet. Nach kurzer weiterer Debatte wird gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freikonservativen Übergang zur Tagesordnung beschlossen. Eine Petition verlangt die Verschärfung der Bestimmungen der Zivilprozessordnung über den Offenbarungseid, diese wird nach kurzer Debatte zur Kenntnisnahme überwiesen.

Nach der Reichsverfassung kann zur Abwendung drohender Invalvidität ein Seilverfahren eingeleitet werden; bei Invalvidität ist dies nicht zulässig. Eine Petition will diese Möglichkeit eingeführt wissen. Entgegen den Wünschen der Sozialdemokraten wird diese Petition nicht zur Berücksichtigung, sondern lediglich als Material überwiesen.

Eine weitere kurze Debatte entsteht bei einer Petition über die Befreiung der Zuckerrüben bei Verarbeitung von Früchten im gewerblichen Etablissement (Konservenfrüchten). Auch hier erfolgt die Überweisung als Material.

Das Haus vertagt sich auf morgen: Präsidentenwahl, Interpellationen über die Fleischsteuerung.

## Schwere friedensarbeit.

Eine unverkennbare Wirkung haben die englische und namentlich die sehr deutliche deutsche Mahnung zum Frieden doch gehabt. Nur darf man sich deshalb noch lange keinem übereiften Optimismus hingeben. Der serbische Konflikt ist noch keineswegs gelöst und die ganze Balkanangelegenheit birgt noch genügend Gefahren, bis sie endlich gelöst sein wird. Bis dahin ist aber noch ein weiter Weg, und man wird gut tun, das Pulver trocken zu halten und in erster Linie dem höchst zweifelhaften Rußland auf die Finger zu zeigen.

### Kein Friede ohne Österreich.

In Wien erklärt man an unterrichteter Stelle, daß man zur endgültigen Regelung der Balkanfrage erst den Ausgang des Krieges abwarten müsse. Es stehe noch lange nicht fest, daß die Balkanstaaten ohne weiteres die von ihnen besetzten Gebiete einstreichen könnten.

Wien, 26. Nov. Balkanistisch wird berichtet, daß Österreich einen Frieden zwischen der Türkei und den Balkanstaaten nicht anerkennen würde, falls er ohne seine Zustimmung geschlossen wird.

Dazu wird in Wien noch erläuternd hinzugefügt: Findet Österreich, daß in diesen Friedensabmachungen seine Interessen keine genügende Berücksichtigung erfahren haben, wird es unter allen Umständen darauf bestehen, daß seine Ansprüche im vollsten Ausmaße berücksichtigt werden. Hieraus darf man ohne weiteres den Schluß ziehen, daß Österreich nicht beabsichtigt, vorübergehend ein Ultimatum an Serbien zu richten. Um so weniger als inzwischen auch der so

aufwog. Daher sah sie jetzt wohlthuend angeregt, in ihrer Blumenloggia, indem sie der Gesellschaft von dem überraschenden englischen Wetter erzählte, und sie ersuchte, diesem in ihrem Namen ein paar freundlich gehaltene Aufkündigungsschreiben zu schreiben.

(Fortsetzung folgt.)

lange vermisste österreichische Konsul Brochaska in Astkub wohlbehalten eingetroffen ist. Ferner darf man nach dieser Wiener Auslassung annehmen, daß auch die übrigen Großmächte bei der Gebietsregulierung auf dem Balkan noch ein Wortchen mitreden wollen und werden. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß es doch noch zu einer europäischen Konferenz kommen wird.

### Die Türkei bleibt fest.

Die Türken haben seit ihren nicht zu unterschätzenden Erfolgen in der Tschataldtscha-Linie entschieden an Festigkeit zugenommen. Sie fühlen sich keineswegs mehr den Siegern auf Gnade oder Ungnade überliefert, sondern riskieren wieder einen Ton, indem sie die übertriebenen Forderungen der Balkanstaaten zurückweisen.

Konstantinopel, 26. Nov. Hier wird berichtet, die Pforte habe die Hauptbedingung der Bulgaren für den Waffenstillstand, die Übergabe Adrianopels, entschieden abgelehnt. Alle Verhandlungen darüber hätten keinen Zweck.

Im übrigen haben, wie die türkische Regierung amtlich erklärt, die Waffenstillstandsverhandlungen am 25. November nachmittags 2 1/2 Uhr begonnen, indem die türkischen Unterhändler Oberst Ali Nissa, der frühere Vorkommande der montenegrinischen Grenzregulierungskommission, und Reschid Pascha in Valtischik mit den bulgarischen Delegierten zusammentrafen. Bis abends waren dem Minister des Äußeren noch keine neuen Vorschläge Bulgariens bekannt. Man darf aber mit Bestimmtheit erwarten, daß das geschieht, denn in Sofia fand eine gemeinschaftliche Besprechung von Vertretern der Balkanstaaten über die Ermäßigung der Friedensbedingungen statt. — Von Serbien aus sind übrigens 60 000 Mann aller Waffengattungen unterwegs, um den Bulgaren Hilfe im Kampfe um die Tschataldtscha-Linie zu bringen.

### Bulgarien am Ende seiner Kraft.

Was man schon längst geahnt hat, ist jetzt trotz aller bulgarischen Dementis zur Gewißheit geworden: Bulgarien ist erschöpft. Alle nur eben brauchbaren Leute stehen bereits unter den Fahnen und das Menschenreservoir ist leer. Jetzt werden sogar schon junge Leute von 17 Jahren einberufen und notdürftig ausgebildet nach der Tschataldtscha-Linie geschickt. Die bulgarischen Truppen vor Adrianopel sind ebenfalls nach der Tschataldtscha-Linie abgegangen und durch Reservisten ersetzt worden. Vor Adrianopel befinden sich jetzt ausschließlich die ältesten Jahrgänge. Auch die

schwere Artillerie ist nach der Tschataldtscha-Linie beordert worden, wird aber nicht verwendet werden können, da es an Munition mangelt. Vor Adrianopel sind größtenteils nur noch alte Kanonen zurückgelassen worden, die fast vollständig unbrauchbar sind. Der Gesundheitszustand der bulgarischen Truppen ist sehr schlecht. Türkische Gefangene haben die Cholera nach Adrianopel und Mustapha Pascha eingeschleppt. Die bulgarischen Truppen bei Adrianopel sind von den letzten Anstrengungen sehr ermüdet und stark entmutigt. Besonders das andauernd schlechte Wetter und das aufgewühlte, zum Teil überschwemmte Terrain hat unter den Truppen große Mißstimmung hervorgerufen. Auch in Sofia fürchtet man die Einschleppung der Cholera. Allgemein herrscht der Eindruck vor, daß es Bulgarien trotz größter Anstrengungen nicht mehr möglich sein wird, irgendwelche größeren militärischen Aktionen zu unternehmen, und daß der bulgarischen Regierung daher außerordentlich viel daran liegt, den Frieden sobald wie möglich zustande zu bringen.

### Verschiedene Meldungen.

Belgrad, 26. Nov. Seit gestern dürfen die fremden Konsuln in den besetzten Gebieten mit ihren Regierungen durch Chiffrebeisenden und versiegelte Briefe korrespondieren.

Astrib, 26. Nov. Der Kronprinz von Griechenland ist nach einem zweitägigen Besuch bei dem Kronprinzen Alexander von Serbien nach Florina abgereist.

Konstantinopel, 26. Nov. Der französische Panzerkreuzer „Surien de la Gravière“ ist nach Debeagat abgegangen, wo Unruhen ausgebrochen sein sollen.

Petersburg, 26. Nov. Das Ministerium des Äußeren erklärt: Die in auswärtigen Blättern verbreiteten Gerüchte über feindselige Absichten Rußlands gegen die Nachbarstaaten und über angeblich zu diesem Zweck gemachte militärische Vorbereitungen entbehren jeder Begründung.

London, 26. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Smyrna: Die Insel Chios soll durch die Griechen besetzt worden sein.

Konstantinopel, 26. Nov. Ein Teil der in Konstantinopel gelandeten Marinemannschaften ist an Bord der fremden Kriegsschiffe zurückgekehrt.

Konstantinopel, 26. Nov. Die Pforte hat ein Rundschreiben an die Großmächte geschickt, in dem sie auf die vom Feinde verübten Greuelthaten hinweist und die fremden Konsuln zu Zeugen anruft.

## lokales und Provinzielles.

Halber, den 27. November 1912

1830 Komponist Anton Rubinstein in Wodmotz geb. — 1848 Bildhauer Ludwig v. Schwandaler in München gest. — 1851 Bingen Priester, Begründer der Wasserheilsmethode, zu Gräfenberg i. Schleien gest. — 1878 Engländer Schriftsteller George Henry Lewes in London gest. — 1889 Chirurg und Dichter Richard v. Volkmann (Leander) in Jena gest. — 1898 Dichter Konrad Ferdinand Meyer in Kitzberg bei Zürich gest.

o Krug und Seidel. Von einem Feldherrn wird erzählt, daß er in einem Augenblick, wo die Dinge zur Entscheidung drängten, sich mit dem Diener über die Farbe des Halsbandes für seinen Lieblingshund geruhig unterhalten habe. Die Ärzte würden diese Art, sich in großer Stunde in einen unwichtigen Gegenstand festzuheften, als eine Besonderheit geistiger Ableitungskur bezeichnen. Folgen wir dieser Spur: während über uns die Schicksalsfrage von Krieg und Frieden schwebt, während sich hinten weit in der Türkei die Völker die Schadel einschlagen, bedrängt uns (wie durch Gedankenverknüpfung) die Sorge, ob Krug oder Seidel der angestrebte Träger der Getränke ist. Zunächst muß ausgegeben werden, daß diese Frage beinahe so alt ist wie die nach dem Sinn des menschlichen Treibens. Es sind zwar keine Kriege aus der gegenwärtigen Verantwortung entstanden und keine Partei ist zurückgegangen, weil der eventuelle Schwiegervater mit dem Schwiegerknecht sich darüber veruneinigt. Aber mit mehr Leidenschaft und häufiger werden selten Fragen behandelt. Es gibt (täuschen wir uns darüber nicht!) zwei große und durchaus ernst zu nehmende Heerlager. Die Krüger sagen: wer etwas Verbes in den Wagen will, muß erst etwas Verbes in der Hand halten. Der Krug ist wahr! Er lebt mehr Größe, wahre Worte und wahre Ware voraus. Er fordert Vertrauen, denn sein Wesensgrund will gekostet und braucht darum nicht argwöhnisch begutet zu werden. Die Seidelfreunde meinen: Erst seit es Gläser gibt, hat das Bier edle Farben und edle Klarheit erhalten. Das Auge ist der große Erzieher zum — Durst. Sieht ein Schicksal klar und leuchtend aus, dann öffnen sich die

Pforten der Seele und des Leibes zur Aufnahme dieses Göttertrunkes. Im Krug ist Stumpfheit, blinde Ergebenheit. Im Seidel ist Weltanschauung und Überzeugung. Wer hat da recht? Überlassen wir es den Stammväter, die Frage durch das Studium der Tafeln zu entscheiden!

\* Ziehung 5. Klasse 227. Rgl. Preuss. Klassenlotterie. Vormittagsziehung vom 26. Nov. 10 000 Ml. auf Nr. 197264; 5000 Ml. auf Nr. 127722; 3000 Ml. auf Nr. 238 374 2410 5020 20569 23537 36254 36395 38610 47543 49031 50878 53071 55958 56548 58971 65575 67377 69613 75046 75167 78683 79034 84673 91077 99552 102708 103619 115160 116744 116819 127591 130100 132464 152849 153451 166788 173592 177351 179342 182097 183337 188657 189702 196065 201737 — Nachmittagsziehung. 50 000 Ml. auf Nr. 23634, 15 000 Ml. auf Nr. 131947, 5000 Ml. auf die Nr. 75801 151269. 3000 Ml. auf die Nr. 2309 2890 4415 15564 15701 25992 38512 44582 44876 60488 72015 86668 90402 91222 108338 111799 118665 124279 126477 130810 131515 132111 140781 141048 150282 157130 170024 177003 177636 182958 201696 204126 206695

\* Kriegsbeunruhigungen und Weihnachtsgeschäft. Die lebhafteste Unruhe, welche durch die Verbreitung von alarmierenden Nachrichten über angebliche Mobilmachungen und unmittelbar bevorstehenden kriegerische Verwicklungen unter den europäischen Großmächten seit einigen Tagen in unserer Bürgerschaft hervorgerufen worden ist, beginnt, wie aus Geschäftskreisen mitgeteilt wird, unliebsame Wirkungen auf die Kaufkraft des Publikums auszuüben. Breite Schichten Bevölkerung, die nicht in der Lage sind, politische Dinge im Zusammenhang zu erfassen, und die erfahrungsgemäß dazu neigen, sensationellen Mitteilungen mehr zu glauben als ruhigen Urteilen über die Lage, sind durch jene Nachrichten so sehr geängstigt, daß sie bereits mit einer Mobilmachung des deutschen Heeres und bevorstehenden Kriegsnotizen rechnen. Mancher Ausdruck eines besorgten Mütterchens oder politisch nicht geschulter Väter, der einem in diesen Tagen in unsern Geschäften begegnete, gab von solch blasser Kriegsfurcht Kunde. Man mag darüber lächeln; aber die Sache hat doch auch eine ernste Seite: Nichts steht mehr an als solche Unruhe, die sich bald lähmend auf die Volkstimmung legt und die Kaufkraft gerade jetzt zu Beginn des Weihnachtsgeschäftes unliebsam beeinträchtigt. Um dieser volkswirtschaftlichen Schädigung wie auch um der unnötigen Beunruhigung der breiten Masse der Bevölkerung willen, muß man wünschen, daß alle, welche politische Dinge in ihrer Tragweite zu beurteilen vermögen, jedes Verbreiten sensationeller Tatsachen nachrichten vermeiden und statt dessen zur Aufklärung und Beruhigung des Publikums das ihrige beitragen.

— Halber, 27. Nov. Am Sonntag, den 24. d. Mts. hielt die Nachbarschaft Halber ihre Generalversammlung im Lokale des Herrn Stenger ab. Dieselbe war trotz der schlechten Witterung zahlreich besucht. Die Nachbarschaft wurde im Herbst vorigen Jahres gegründet und zählt heute schon eine recht beträchtliche Anzahl hier anässige Familien zu ihren Mitgliedern. Der Rassenabschluß ergab einen ansehnlichen Ueberschuß. Es sollte daher niemand veräumen, dieser nutz- und segensbringenden Sache näher zu treten, da der Jahresbeitrag ein sehr geringer ist.

+ Meinerzhagen, 26. Nov. Nach dem preussischen Ausführungsgesetz zum neuen Viehschutengesetz vom 26. Juni 1909 hat die Schätzung von an einer zu entschädigenden Seuche gefallenen Vieh, auf Verlangen des Besitzers außer dem Kreisarzt auch durch Schiedsmänner zu erfolgen. Für das Amt Meinerzhagen hat der Kreisabschluß zu Altena folgende Personen als Schiedsmänner bezeichnet: Landwirt Karl Voß und Gutsverwalter Heinrich Tommes zu Meinerzhagen, Landwirt Eduard Asbeck zu Hahnenbecke, Landwirt Fritz Schulte zu Tarenbrink, Landwirt Fritz Junke zu Vengelscheid, Landwirt Fritz Rämper zu Wiebelsaat, Landwirt Wilhelm Alte zu Walbert, Landwirt Wilhelm Plate zu Garbenberg, Landwirt Wilhelm Eckern zu Imhausen, Landwirt Robert Alte zu Nieder-Worbscheid, Landwirt August Siemenkämper zu Blomberg und Landwirt Theodor Turek zum Wormgermühle.

— Meinerzhagen, 26. Nov. Der hiesige Wehrverein, welcher im kommenden Jahre sein 40jähriges Jubelfest feiert, beabsichtigt die Feier in einem zu errichtenden Festzelt zu begehen. In der gestrigen Versammlung der Festkommission wurde für den Wirtschaftsbetrieb im Festzelt die Angebote der hiesigen Wirte entgegengenommen. Das letzte Gebot machte der Wirt Hermann Schnepfer zu Weisenpferd mit 800 Ml.

Bredersfeld, 25. Nov. Geldschrankknacker waren in vergangener Nacht bei der Firma S. hier an der Arbeit, ohne daß es ihnen indes gelang, den „Arnheim“ zu öffnen. Auch sonst konnten sie nichts Kennenswertes stehlen. Die mit dem Polizeihund „Cilly“ aus Dahl aufgenommene Spur führte nach Königsheide, wo beim Wirt B. mittels Einbruchs Zigarren usw. gestohlen wurden. Später verlor sich die Spur.

Iserlohn, 26. Nov. Der Arbeiter Einzel aus Hombruch verkehrte in der Dunkelheit die schmale Brücke über den Krebsbach und stürzte ins Wasser. Er hat sich dann noch bis ans Ufer retten können, ist jedoch, da keine Hilfe kam, erfror.

Attendorf, 26. Nov. Am Samstag abend fuhr ein Automobil aus Crombach auf der offenen Landstraße vor Attendorf auf einem mit Langholz beladenen Lastwagen, der nicht beleuchtet war. Trotzdem der Lenker des Autos stark bremste und auszubiegen versuchte, konnte der Zusammenstoß nicht mehr vermieden werden, so daß das Auto in die Langholzer hineinfuhr, wobei ein Insasse schwer verletzt wurde, während die übrigen Mitreisenden mit geringen Verletzungen und dem Schrecken davon kamen. Das Auto selbst flog in eine Wiese und wurde stark beschädigt. Die Fahrgäste wurden ins Wasser geschleudert, welchem Umstande die geringen Verletzungen zuzuschreiben sind. Der Schwerverletzte liegt im Krankenhaus zu Attendorf.

Aus dem Sauerlande, 27. Nov. Da durch das Vogelzuggesetz vom 30. Mai 1908 der Drohnenstich verboten wurde, haben sich in den letzten Jahren die Krametsbügel in den meisten Gegenden des Sauerlandes in geradezu erstaunlicher Weise vermehrt. Das genannte Gesetz gestattet nämlich nur noch den Abschuss

der Vögel. Dieser liefert aber nur sehr mäßige Strecken, weil die Krammetsvögel, einmal durch einen Schuß aufgeschreckt, äußerst schlaue und vorsichtige sind. Das Geseß hat zur Folge, daß jährlich etwa anderthalb Millionen Krammetsvögel weniger auf den Markt kommen. Während noch vor wenigen Jahren Hotels und Gasthöfe in weiter Umgebung mit Krammetsvögeln gleichsam übersättet wurden, kann heute von einem Angebot überhaupt keine Rede mehr sein. Es wäre aber von Vorteil, wenn die Krammetsvögel, abgesehen von der Gattung der Singdrosseln, einen weit geringeren Schutz genössen. Denn zu Hunderten und Tausenden scharen sie sich zusammen und richten fast überall in den Gärten und Obstgärten großen Schaden an.

**Hirschberg (Sauerland), 25. Nov.** Aus der Reihe der kommunalsteuerfreien Gemeinden, die man im Sauerlande noch hier und da antrifft, ist in diesem Jahre die Gemeinde Hirschberg ausgefallen. Umfangreiche kostspielige Anlagen und Bauten haben es nötig gemacht, eine kommunale-Einkommensteuer von 100 Prozent zu erheben. Die Einkünfte aus den großen Waldungen reichten zur Deckung der erforderlichen Ausgaben doch nicht mehr hin.

**Troisdorf, 25. Nov.** Auf dem Mannstaedtschen Güttenwerke fiel einem Monteur aus Neuviwed ein schweres Stück Eisen auf den Kopf und spaltete ihm den Schädel. Auf dem Wege zum Krankenhaus starb der Verunglückte.

**Wipperfurth, 26. Nov.** Die Regierung hat genehmigt, daß im Kreise Wipperfurth von der Bildung einer Landkrankenklasse abgesehen wird und daß zwei allgemeine Ortskrankenstellen errichtet werden. Eine dieser beiden Klassen wird ihren Sitz in Lindlar erhalten und als Geschäftsbezirk die Bürgermeistereien Lindlar und Engelskirchen umfassen. Die andere Klasse wird in Wipperfurth errichtet; ihren Geschäftsbezirk wird der übrige Teil des Kreises Wipperfurth bilden.

**Wipperfurth, 26. Nov.** Gestern Abend 11 Uhr verschied der Bürgermeister hiesiger Stadt, Hr. Constantin Belber im 54. Lebensjahre.

**Marienheide, 26. Nov.** In Abwesenheit der Mutter machte sich das 4 1/2-jährige Kind der Familie Lukas im nahen Frielingsdorf am brennenden Ofen zu schaffen. Eine glühende Kohle fiel heraus und entzündete die Kleider, sodaß das arme Wesen im Nu in hellen Flammen stand. Als Nachbarn und die Mutter hinzukamen, fanden sie das Kind über und über verbrannt vor. Es starb bald unter großen Qualen.

**Von der Ruhr, 27. Nov.** Die Ruhr ist infolge der anhaltenden Regengüsse der letzten Wochen stark angeschwollen. Stellenweise ist sie bereits über die Ufer getreten und überflutet die anstehenden Weiden. Besonders von der unteren Ruhr werden Ueberflutungen gemeldet, die zum Teil bereits Schaden angerichtet haben.

**Hamborf, 26. Nov.** Ein seltener Gast stattete dieser Tage einem Rötterbaue in der Nähe von Hamborf einen Besuch ab. Ein kapitaler Rehbock, der von einem Jagdhunde getrieben wurde, wußte in seiner Not keinen Ausweg mehr, und sprang auf der Flucht kurz entschlossen durch ein geschlossenes Fenster in die Küche. Hier blieb er sonderbarerweise ohne erhebliche Verletzungen vor dem Herd liegen. Zu den Einwohnern wurde er alsbald zutraulich. Diese gaben ihm abends die goldene Freiheit wieder.

**Mülheim a. Rh., 25. Nov.** Heute Abend gegen 6 3/4 Uhr wurde ein Personen- und Frachtdampfer der Mülheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft, der von Mülheim nach Wittorf fuhr, als er die Mülheimer Schiffbrücke passierte, von dem Dampfer „Egan 9“ der William Egan-Linie angefahren. Der Dampfer der Mülheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft sank. Die darauf befindlichen etwa 20 Personen, Passagiere und Personal, konnten bis auf drei, die noch vermisst werden, gerettet werden.

## Nah und Fern.

Wieder ein Deutscher zur Fremdenlegion verschleppt. Vor einigen Tagen fuhr ein 18-jähriger Mann aus Saarbrücken nach Wies, um sich dort nach Arbeit umzusehen. In einer Meier Wirtschaft lernte er einen Franzosen kennen, der die deutsche Sprache beherrschte. Er machte mit ihm einen Ausflug nach Nancy, wo stark gezecht wurde. In sinnlos betrunkenem Zustande wurde der Deutsche dann zur Kaserne des 79. Infanterie-Regiments geschleppt, wo ihm ein Vertrag vorgelegt wurde, nach dem er sich auf fünf Jahre zur französischen Fremdenlegion verpflichtet hatte. Er wurde alsbald nach Algier transportiert.

Von Wilderern erschossen. In Walde bei Regensburg stießen der Förster Weigl und der Jagdgehilfe Gurringer auf eine Wildererbande, die der Aufforderung, sich zu ergeben, nicht Folge leistete. Es entspann sich ein regelrechtes Feuergefecht, in dem der Förster Weigl sowie ein Wilderer erschossen und der Jagdgehilfe lebensgefährlich verletzt wurden.

Explosionskatastrophe in Amerika. In Waukegan im Staate Illinois entstand in einer Stärkefabrik auf noch nicht geklärte Weise eine furchtbare Explosion. Dabei wurden 23 Personen getötet. Der Schaden wird auf eine halbe Million Mark geschätzt. Das Feuer, das infolge der Explosion ausbrach, nahm sofort eine solche Ausdehnung an, daß die Feuerwehr sich darauf beschränken mußte, die Verwundeten in Sicherheit zu bringen.

## Aus dem Gerichtssaal.

Mordprozeß Pietrosgewski. Vor dem Berliner Schwurgericht II begann Dienstag der Prozeß gegen den 20-jährigen Handlungsgehilfen Roman Pietrosgewski wegen Mordes. Er wird beschuldigt, in der Wäsche eines Wittstellers in die Wohnung des 66-jährigen Rentiers Josef Fuß in Schöneberg eingedrungen zu sein und den Wohnungsinhaber ermordet zu haben. Zu der Verhandlung sind 25 Zeugen geladen, unter denen sich auch die Eltern des Angeklagten, einfache Landleute aus Posen, befinden. Der Angeklagte, ein kräftiger junger Mensch, bricht beim Anblick seiner Eltern in der Anklagebank zusammen und schluchzt heftig. Der Angeklagte gibt die Tat zu, bestreitet aber, mit Überlegung gehandelt zu haben.

## Was gibt es Neues?

(Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.)

### Deutsche Opfer der Cholera.

Konstantinopel, 26. Nov. In San Stefano ist heute Legationsrat Dr. Bumiller an Cholera erkrankt. Er

war als Kriegsverletzt auf türkischer Seite tätig. Ebenfalls an Cholera erkrankt sind die deutschen Kriegskorrespondenten Hauptmann a. D. Rhein und Hauptmann Pletsch. Beide werden in San Stefano verpflegt.

Dr. Bumiller wurde seinerzeit sehr bekannt als Adjutant des Reichskommissars Wichmann bei der Niederwerfung des Aufstandes in Deutsch-Ostafrika 1899/00. Später wurde Bumiller in die Verwaltung von Ostafrika und später in die heimische Kolonialverwaltung übernommen. Zuletzt war er kolonialer Beirat des deutschen Votschafters in Paris und lebte dann in privater Zurückgezogenheit, bis ihn jetzt sein alter Fatendrang auf den türkischen Kriegsschauplatz und damit in den Tod trieb.

### Amerika gegen das Petroleum-Monopol.

Newyork, 26. Nov. In den Vereinigten Staaten scheint man nun doch Maßnahmen gegen das deutsche Petroleum-Monopol treffen zu wollen. Senator Curtis wird im Senat einen Antrag einbringen, der den Präsidenten ermächtigt, Zollerhöhungen bis zu 25 Prozent auf deutsche Waren zu legen. Wie verlautet, unterstützt das Staatsdepartement diesen Antrag. Im Falle seiner Annahme könnte es leicht zu einem Zollkrieg zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten kommen.

### Unterhalb Millionen Geldstrafe.

Paris, 26. Nov. Vom Suchtpolizeigericht in Véziers wurden heute zwei Destillateure zu zusammen über 1 1/2 Millionen Frank Buße verurteilt, ferner wurde die Wegnahme sämtlicher Apparate und Vorräte verfügt. Die Verurteilten hatten beträchtliche Mengen von Tresteralkohol unter der Bezeichnung Weingeist verkauft. Das strenge Urteil, durch das die beiden Fabrikanten vollkommen ruiniert sind, erregt beträchtliches Aufsehen, da die Handlungsweise der Verurteilten bei den Destillateuren in Frankreich ziemlich allgemein im Schwange sind.

### Riesenbrand in Brooklyn.

Newyork, 26. Nov. Die Petroleumwerke Trakt in Brooklyn wurden heute durch eine Riesenfeuersbrunst zerstört. Drei Straßengevierte wurden in Asche gelegt. Die Explosionen zertrümmerten die Fabrikwände. Acht Arbeiter wurden in den Fluß geschleudert, aber mit schweren Brandwunden gerettet. Dreißig Schwerverletzte liegen in den Spitalen, mehrere hoffnungslos. Der Brandschaden beträgt 400 000 Dollar. Zwei Feuerwehrleute werden vermisst.

Behdenia (Mark), 26. Nov. Als der Forstsekretär Schelke in Forthaus Grünweg seine Pistole reinigte, stand sein fünfjähriger Sohn Herbert in der Nähe. Plötzlich entlud sich die Pistole unversehens. Die Kugel drang dem Knaben in den Leib; der Tod trat sogleich ein.

Halberstadt, 26. Nov. Drei Arbeiter wollten den Fahrdamm der Straßenbahn überschreiten. Kurz vorher kam ein in voller Fahrt befindlicher überfüllter Straßenbahnwagen daher. Alle drei fielen hin und wurden von dem Wagen erfasst. Einer wurde vollständig zerrissen und verstümmelt und starb, die anderen wurden schwer verletzt.

Koburg, 26. Nov. Im Streik erschof in Mährenhausen der Waldbauinspektor Schmidt den Schreinermeister Wolf. Als dessen Bruder und Sohn zur Hilfe herbeieilten, schoß er auch auf diese und verletzte beide schwer. Er wurde verhaftet.

Chemnitz, 26. Nov. Der Lehrer an der hiesigen technischen Staatslehranstalt, Professor Dr. Sörensen, der seit Oktober vermisst wurde, ist jetzt in der Biskopau bei Frankenberg als Leiche gefunden worden. Es wird angenommen, daß Sörensen in einem Unfall von geistiger Umnachtung den Tod gefunden hat.

München, 26. Nov. In Kronach wurde der vierzigjährige Rechtsanwalt Joseph Haefner wegen Unterschlagung von Mandantengeldern verhaftet. Er führte ein luxuriöses Haus. Die Unterschlagungen sollen lange Jahre zurückliegen.

Kassel, 26. Nov. Infolge Blutvergiftung, die er sich bei Ausübung seines ärztlichen Berufes zugezogen hatte, starb hier der Arzt Dr. Lauenstein.

Wiesbaden, 26. Nov. Hier wurde der Direktor Wack von dem erst am 1. Oktober d. J. als Varietè wiedereröffneten Reichshallentheater auf dem Hauptbahnhofe verhaftet, als er mit namhaften, von seinen Angestellten entrichteten Kationen flüchten wollte.

Friedrich, 26. Nov. Nach Meldungen aus St. Feltz im Oberen Moseltal wurde der seit September vermisste Gallener Professor Sildebrand daselbst als Leiche aufgefunden.

London, 26. Nov. Auf der Insel Felipe (Antillen) sind reiche Rubinfelder entdeckt worden. Eine Gruppe englischer Ingenieure wird sich demnächst nach Felipe begeben, um diese Felder auszubeuten.

### Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

Dortmund, 25. Novbr. Zum heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 761 Stück Großvieh, 290 Kälber, 86 Schafe, 2129 Schweine.

|                                                                                                   | Lebendgewicht | Schlachtgewicht |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|-----------------|
| <b>Ochsen:</b>                                                                                    |               |                 |
| a) vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungezochn) | 50-53         | 90-95           |
| b) vollfleischige, ausgewästete im Alter von 4-7 Jahren                                           | 44-47         | 83-89           |
| c) junge, fleischige, nicht ausgewästete u. ältere ausgewästete                                   | 86-41         | 72-82           |
| d) mäßig genährte, junge, gut genährte ältere                                                     | 31-34         | 65-70           |
| <b>Bullen:</b>                                                                                    |               |                 |
| a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes                                           | 48-51         | 83-88           |
| b) vollfleischige, jüngere                                                                        | 42-45         | 80-84           |
| c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere                                                   | 86-39         | 75-79           |
| <b>Färse und Kühe:</b>                                                                            |               |                 |
| a) vollfleisch., ausgewäst. Färse höchsten Schlachtwertes                                         | 48-52         | 86-92           |
| b) vollfleisch., ausgewäst. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren                          | 43-47         | 83-90           |
| c) ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwidelte jüngere Kühe und Färse                       | 38-42         | 76-84           |
| d) mäßig genährte Kühe und Färse                                                                  | 31-34         | 70-76           |
| e) gering genährte Kühe und Färse                                                                 | 25-28         | 60-67           |
| <b>Gering genährte Jungvieh (Heffer)</b>                                                          |               |                 |
| <b>Kälber:</b>                                                                                    |               |                 |
| a) Doppellender, feinste Mast                                                                     | 85-68         | 104-108         |
| b) feinste Mastkälber                                                                             | 60-64         | 100-106         |
| c) mittlere Mast- und beste Saugkälber                                                            | 55-58         | 95-100          |
| d) geringere Mast- und gute Saugkälber                                                            | 47-52         | 85-94           |
| <b>Stallmaische:</b>                                                                              |               |                 |
| a) Mastlamm und jüngere Mastlamm                                                                  | 40-43         | 80-85           |
| b) Mastlamm und gut genährte junge Schafe                                                         | 34-36         | 70-76           |
| c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)                                                  |               |                 |
| <b>Weidemastische:</b>                                                                            |               |                 |
| a) Mastlamm                                                                                       |               |                 |
| b) geringere Lamm u. Schafe                                                                       |               |                 |
| <b>Schweine:</b>                                                                                  |               |                 |
| a) Ferkel unter 150 Kgr. (8 B.) Lebendgewicht                                                     |               |                 |
| b) vollfleisch. Schweine von 120-150 Kgr. (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht                        | 64-67         | 80-84           |
| c) vollfleischige Schweine von 100-120 Kgr. (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht                      | 64-67         | 80-84           |
| d) vollfleischige Schweine von 80-100 Kgr. (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht                       | 63-67         | 79-83           |
| e) vollfleischige Schweine unter 80 Kgr. (160 Pfd.) Lebendgewicht                                 | 61-64         | 76-80           |
| Sauen                                                                                             | 61-64         | 76-80           |
| <b>Tendenz:</b> Schweine sehr langsam, sonst mittel.                                              |               |                 |

## Bekanntmachung.

Im Jahre 1913 werden zu Halver — im Hotel zur Fuhr — Gerichtstage am:

- Dienstag, den
7. Januar
  4. Februar
  4. März
  1. April
  6. Mai
  3. Juni
  8. Juli
  23. September
  7. Oktober
  4. November
  2. Dezember

abgehalten.

Die Gerichtstage beginnen stets um 8 1/2 Uhr vormittags. Zum Geschäftsbereich des Gerichtstages gehören, mit Ausnahme der Hauptverhandlungen in Strafsachen, alle dem Amtsgerichte obliegenden Geschäfte, insbesondere auch Grundbuchangelegenheiten, die Auflassung von Grundstücken, die Aufnahme von Bewilligungen und Anträgen zu Eintragungen und Löschungen im Grundbuche, Beglaubigungen von Unterschriften, die Aufnahme von Anträgen auf Eintragung der Anerbengutseigenschaft.

Zur Förderung solcher Geschäfte ist es geboten, daß die Beteiligten frühzeitig vor dem Gerichtstage beim unterzeichneten Amtsgericht die Mitnahme der Grundakten beantragen und zugleich die Art des aufzunehmenden Geschäfts, z. B. Auflassung, Eintragung, Löschung u. s. w., angeben.

Lüdenscheid, den 25. November 1912.

Königliches Amtsgericht.

Verlegte mit dem heutigen Tage mein Geschäft in das Ladenlokal des Herrn Aug. Kampmann Hotel „zur Fuhr“

## Kölnerstraße 2.

Den Bewohnern von Halver und Umgegend dies zur gefälligen Kenntnisnahme, mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Halver. Frau Ww. E. Lausberg.

## Ein Sitz- u. Liegewagen

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. des Schalksm. Gen.-Anzeigers.

Neue

Preißelbeeren, Senf- und Essig-Gurken, Perlzwiebeln, Mixed-Pickles.

Ernst Neuser, Halver.

Schöne Eier, frische sowie schöne westfälische,

## Trinkeier

(für jedes Stück wird garantiert)

Ernst Neuser, Halver.

Damen, Herren- u. Kinder-

## Regenschirme

in hübscher Auswahl

Rudolf Bohann, Garthausen

Gervais- u. Camembertkäse

la. westfäl. Pumpernickel

stets frisch zu haben.

Ernst Neuser, Halver.

## Neue Obst- und Gemüse-Konserven

in großer Auswahl

empfiehlt

Fritz Bangert, Halver.

la. roher und gekochter

Schinken

sowie

Blockwurst

frisch eingetroffen.

Ernst Neuser, Halver.

## Fr. Weintrauben, Apfel und Birnen

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Mein reichhaltiges Lager in

Gemüse-

Konserven

diesjähriger Ernte bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Die Konserven sind von einer anerkannt erstklassigen Fabrik (Gr. Lasserde) geliefert und in Bezug auf Qualität und guter

Padung mit billiger Schleuderware nicht zu vergleichen.

Ernst Neuser, Halver.

## Bäuerl. Bezugs- und Absatzgenossenschaft Halver.

Samstag, den 30. November, nachmittags

### Zahlungstermin.

#### Bestellungen

auf Thomasmehl, Raitit und Torfmüll werden bis dahin entgegengenommen.

Auf Lager vorrätig:

- Baumwollsaatmehl
- Erbsenmehl
- Rübsen
- Rübsenmehl
- Weizenkleie
- Vollmehl.



## Behrverein Bommert.

Am Sonntag, den 8. Dezember nachm. 5 Uhr

### Generalversammlung.

#### Tagesordnung:

- Rechnungsablage und Jahresbericht.
- Kaisergeburtstagsfeier.
- Vorstandswahl.
- Kaiser Wilhelm Jubiläumsfond.
- Verchiedenes.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

## Sängerbund „Eintracht“

### Schalksmühle.

Sonntag, den 1. Dezember, abends 6 Uhr

### Chorstunde.

Um vollständiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

## S. G. V.

### Schalksmühle.

Samstag, den 30. ds. Mts., abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Wilhelm Kriegerkorte, Schalksmühle wird Herr Lehrer

Schwerter aus Wilspe

### plattdeutsche

## Dichtungen

ernsten und heiteren Inhalts vortragen.

Nichtmitglieder haben gegen 30 Pfg. Eintrittsgeld Zutritt.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unseres lieben Sohnes **Werner**, sowie für die vielen Kranzspenden und das zahlreiche Grabgeleit sagen wir allen unsern tiefgefühlten Dank.

Oeckinghausen, den 27. November 1912.

Gustav Krugmann  
u. Frau.

Eine neue

### Wohnung

in Schlechtenbach mit Land für 1 Ziege für sofort zu vermieten.

Bremider, Schöneberge.  
Telephon Nr. 54. Amt Halver.

### Erteile vom 1. Dezember ab Unterricht

zur Anfertigung von Röcken, Blusen, Kleider, Wäsche usw. Unterricht nach Belieben, auch von 8-10 Uhr abends.

Frau Johanna Brünninghaus,  
Halver, Adlnerstraße,  
wohnhaft im Hause des Herrn  
Aug. Wähler.

Für meinen Luftdruckhammer (neuestes System Béché, Bärgewicht 75 kg) suche einen tüchtigen

### Breitmeister

für Hacken, Spaten u. Schaufeln  
August Berghaus, Fabrik-Gesellschaft  
Oberbrügge.

### Bestdeutsche Kartonnagenfabrik

Hagen i. W.  
Telephon 2639, Zägerstr. 32/32a  
fabriziert als Spezialität  
Kartonnagen  
für die Kleinteile-, Metallwaren-  
u. Schraubenfabrikation, sowie  
Faltischacht, Versandkartons u.  
Lagerkasten jeglicher Art, Well-  
pappen bei billiger Berechnung  
und prompter Lieferung.  
Eig. Druckerei. Elektr. Betrieb.  
Modern eingerichtet.  
Fordern Sie Offerte im eigenen  
Interesse.

Neue

Zeigen u. Haselnüsse  
frisch eingetroffen  
Ernst Neuser.

Erhielt soeben eine Sendung

### frische Fische

und empfehle selbige sehr billig

großen Schellfisch  
kleinen Cablian  
Aug. Schäckermann, Halver.

Gesellschaft Erholung  
Halver.

Sonntag, den 1. Dezember cr.,  
8 1/2 Uhr abends

### Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:  
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gemischter Chor „Adler“  
Halver.

Donnerstag, den 28. November  
abends 9 Uhr im Vereinslokal

### Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Sängerversammlung
2. Ergänzungswahl des Vorstandes
3. Weihnachtsfeier
4. Verschiedenes.

Sämtliche, auch unsere verehrten passiven Mitglieder werden zu dieser Versammlung herzlich eingeladen und ist allseitiges Erscheinen sehr erwünscht.

Der Vorstand.

### + Geheime Leiden +

Ausflüsse, Harn-, Haut-, Blasen-, Nierenleiden, Mund-Ausflüsse, Magen- u. Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarkleiden, Syphilis, ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber. Männerschwäche, Nervenleiden, Krätze, Ohrensäusen, Bettnässen, Frauen-Krankheiten (operationslose Methode). Schnelle und verschwiegene Behandlung.

Heilinstitut Hygieia, Hagen Kaiser- und Parkstr.-Ecke  
Sprechzeit: 2-7 1/2 Uhr nachm., Sonntags 9-12.

### Wandspruchbretter

fertig in echtem Holzbrand mit Delmalerei  
feine Ausführung  
empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.



Neu!! Elektrisch angetrieben. Neu!!

D. R. P. Wasch-Maschine. D. R. P.

Kein Riemenantrieb, keine Transmission mehr nötig;  
:: kann an jeder Lichtleitung angeschlossen werden ::  
für Gleich-, Dreh- u. Wechselstrom; Stromverbrauch pro Stunde 4 Pf.

Zu beziehen durch:

Carl Scobel, Schalksmühle.  
Sofort im Gebrauch anzusehen.

Elektrische

### Taschenlampen und Batterien

in bester Qualität wieder eingetroffen

Hugo Köhler, Halver.

Berlinerstr.

Fernruf 58.

### Heinr. Bornefeld

Halver i. W., Berlinerstrasse 59

empfiehlt

### sämtliche Möbel

zu allerbilligsten Preisen.

Küchen-, Kleider- u. Wäscheschränke, Stühle, Kommoden, Vertikows, Speise-, Küchen- und Ausziehtische, Waschkonsolen, Nachtkonsolen, Bettladen, in gewöhnlich, altdeutschem und engl. Stil, sowie Lieferung ganzer Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen in jeder Holzart und modernem Stil.

Ferner:

### Kleinmöbel

Küchenpaneele, Handtuchhalter, Handtuchständer, Kindertische, Kinderstühle, Fahr- und Laufstühle, Zier- und Prunktische, Serviertische, Servierbretter, Bücherbretter einfach und doppelt, Garderobenständer und -Leisten, Scheerenhalter hell und dunkel, Spiegel, Kassetten, Bügel- und Aermelbügelbretter, Paneelbretter gross und klein, Bettuchhalter, Schlüsselleisten, Kleiderbügel, Linoleum, Wachs- tuch, Eck- und Zierbretter usw. usw. usw.

Der bekannte grosse Preisnachlass auf fertige

### Haararbeiten :: Flechten

von 2, 4, 6, 10 bis 40 Mark dauert an.

Lieferung zu passender Frisur fertig aufgesteckt, auch frei ins Haus.

Tauschung in Farben dadurch ausgeschlossen

Garant. reine Naturhaarzöpfe! Kein Verschieben!

Durch gewaltige Abschlässe im Monat Oktober (zirka 150 Dutzend zu 9000 Mark auf einmal)

biere ich an Reichhaltigkeit  
Außerordentliches.

Beachten Sie bitte  
meine neu eröffnete

### Puppen-Auslage

Das Schönste wie auch alle billigsten Schlager halte in nie gebotener Auswahl am Lager.



jeder Art und Grösse.

An 10000 Puppen, Köpfe, Bälge, Perücken, alle mögl. Reparatur-  
Artikel, Konfektion, Baby-Wickelsachen u. s. w. vorrätig.

Durch Umbau verstaubte oder beschädigte Sachen  
verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Puppen-Köpfe u. Puppen-Perücken 3000 Stück  
von 20 Pfg. an allein an

Nur A. Schnitker Elberfelderstr. Nr. 32a  
Fernspr. 415. Doppelt vergrößert.

Grösste Puppenabteilung mit Klinik. Anfertigung v. Puppen-Perücken  
Parfümerien, Toilette- und Frisier-Artikel, echt Schilbplatt in enormer Auswahl.

### Betrifft Pianos

Bei Anschaffung eines Pianos, Flügel oder Harmoniums veräume man nicht, den Katalog der Sopianofabrik Roth & Junius in Hagen einzufordern. Derselbe liefert ihr mit goldenen Medaillen prämiertes Fabrikat gegen Monatsraten von 20 Mark. Keine Preiserhöhung, keine Zinsen. Sendung franco zur Probe. Zehnjährige Garantie. Bei Nichtgefallen kostenloser Umtausch. Man achte genau auf die Firma:

Roth & Junius Sopianofabrik Hagen i. W. 201  
2. Fabrik: Berlin S. 42.

### Puppen-Ausstellung.

Empfehle in grosser Auswahl:

Gekleidete Puppen,

sowie

Gestelle, Köpfe, Perücken,  
Arme, Beine, Hüte etc.

in reizenden Neuheiten.

Wilh. Bell jr., Halver.

Kirchstrasse 5.

### Elektrische Bügeleisen

à Stück 12.25 Mark

Hugo Köhler, Halver, Fernruf 58.

### Die besten Weine

speziell reine Naturweine von hervorragender Güte und grösster Bekömmlichkeit liefern

Voss & Hesse

Weinkellereien,

Hagen i. W., Uerzig a. d. Mosel.

Preisliste mit ca. 270  
Sorten zu Diensten.



Hagen i. W. 1910.  
Viele höchste Auszeichnungen.

Freim.  
Feuerwehr  
Bommert.

Sonntag, den 1. Dezember cr.  
abends 7 Uhr

### Haseneffen.

Die passiven Mitglieder, die daran teilnehmen wollen, werden gebeten sich bis Freitag beim Kameraden Alb. Borlinghaus zu melden.

Der Vorstand.

Turnverein Halver  
eingetr. Verein.

Sonntag, den 1. Dezember cr.  
nachmittags 4 1/2 Uhr  
im Vereinslokal

### Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahmen.
2. Ergänzungswahl des Turnrates.
3. Kaisersgeburtstagesfeier.
4. Bericht über den Kreis- turntag.
5. Sängerversammlung.
6. Verschiedenes.

Das Erscheinen sämtlicher Turngenossen ist dringend erwünscht.  
Der Turnrat.